

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundzeile, 32 mm breit, 2. —, für das Ausland 2. 10. —. Restanzeigen, 21 mm breit, 1. 6. —, mit Platzschrift 2. 7. —, für das Ausland 2. 20. —. Bei 10- oder 15-tägiger 10 u. 6. Preisermäßigung. Preisgebühr für Druck- und Anzeigen 40 Pf. Preisermäßigung laut Tarif. Für Einzahlung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus durch Boten monatlich 2. 3. 25, vierteljährlich 2. 12. 25. Postbezug im Inland laut Eintragung in den Postämtern. Kreuzbandabonnenten im Inlande vierteljährlich 2. 2. 70, nach Einzelnummern 30 Pf. beim Auslande vierteljährlich 2. 4. 50.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-N., Ferdinandstraße 4. • Fernsprechnummern: 13 525, 13 635, 13 892 und 17 109. • Postfachkonto: Leipzig Nr. 2060

Die Wahlen in Oesterreich

Am gestrigen Sonntag hatte Oesterreich seine Kammerwahlen. Auch dort hat sich die in den deutschen Wahlen beobachtete Neigungswandlung klar bemerkbar gemacht. Das liegt an unserm Wiener Mitarbeiter folgende Drahtnachricht vor:

id. Wien, 18. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Der gestrige Wahlsieg ist ein Verlust. Er hat keine besonderen Lieblingserwartungen gebracht. Die Sozialdemokraten verlieren Mandate, die die Christlichsozialen und zum Teil auch die Grobdeutschen gewinnen werden. Was der Provinz liegen bis zur Stunde nur spätere Nachrichten vor. In Wien verlieren die Sozialdemokraten von ihren bisherigen 32 Mandaten 6, die Christlichsozialen gewinnen 5 und haben jetzt 18, die Grobdeutschen gewinnen 1 und haben nunmehr 2. In Wien haben die Sozialdemokraten 68 000 Stimmen verloren und die Christlichsozialen 68 000 Stimmen gewonnen. Es haben mehr Frauen als Männer gewählt. Die Frauen haben den Ausschlag für die Berufung gegeben. Alle Parteiführer wurden wiedergewählt. Der Berliner Gesandte Prof. Hartmann ist niederkam. In Salzburg verlieren die Sozialdemokraten 1 Mandat.

Eine spätere Meldung ergänzt diese Feststellungen noch:

id. Wien, 18. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Die Sozialisten verloren von ihren bisherigen 22 Wiener Mandaten sechs, haben, auch die Bezirksliste der Sozialisten in der Provinz sind beträchtlich. Zwei bisherige nichtdeutsche Abgeordnete, ein Tscheche und ein jiddischnationaler, verlieren ihre Mandate. Das Parlament ist also jetzt national einheitlich. Die Vertreter der Sozialisten und der Nichtdeutschen Kräfte des Christlichsozialen und Grobdeutschen Parteien. Die Grobdeutschen gewonnen insbesondere in der Provinz.

Auch von anderer Seite werden uns die vorstehenden Eindrücke und Angaben bestätigt. Danach haben die Sozialisten in Wien, kommt aus den meisten Wahlbezirken Einzelberichte eingeschlagen waren, sich 50 bis 55 Prozent der Stimmen verloren, die durch Annahme der Stimmen in den Wahlbezirken nicht aufgehoben werden. Die Christlichsozialen rechnen mit einem Stimmenzuwachs von 18 bis 20 Prozent, die Grobdeutschen mit einem solchen von 10 bis 15 Prozent.

Die Bedrohung Ägyptens

id. Kairo, 18. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Ganz und gar in der Sonne: Die jugoslawische Regierung zeigt dem Vorkriegsstatus an, daß sie die Beziehungen der in den Balkanstaaten einflussreichen Truppen abgeben habe. Der Sozialisterrat erwartet ihre vollständige Zurückziehung bis Mitte nächster Woche.

ITA, Belgrad, 18. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Das Tagesgespräch bildet der Einmarsch jiddischer Truppen in das Karpaten- und Rumäniengebiet. Mithras stellen dieser Tatsache besondere Beachtung, daß die Besetzung nicht dauernd ist, sondern nur zum Zwecke der für die Familien gebliebenen Personen erfolgt. Von den Beziehungen der Kaiser ist am bemerkenswertesten die Anwesenheit eines Slowenen an der Spitze, die die Ursache des Mißverständnisses ist. Nach der Balkanfront 1910 haben 30 000 Slowenen nur 20 000 Deutschen gegenübergestellt. Dieser Gegenstand beschuldigt die Jüdinnen der Begründung der Deutschen bei der Abgrenzung und nicht der deutschen Vorwort gegen die andere Mitglieder des alliierten Bündnisses. Als tiefster Grund dieses Verhaltens will er die jiddische Fronten und England vor der Möglichkeit einer Vereinigung Deutschlands und Oesterreichs erkennen. Um eine solche unter allen Umständen zu vermeiden, habe man als Entgelt dafür Oesterreich in der Karpaten-Fronte gehalten. Es heißt ferner, daß die Belgrad-Regierung in Wien ernste Vorlesungen wegen angeblich vorgekommenen Unregelmäßigkeiten bei der Abgrenzung erhoben hat.

Die Deutschen in Böhmen

id. Prag, 18. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Die „Bohemia“ veröffentlicht eine Abhandlung über die politische Lage der Deutschen in der Tschechoslowakei. Sie behauptet, daß die tschechische Regierung in Paris vorlesen hat über die Zusammenfassung der Bevölkerung in den unregelmäßigen Gebieten. Es sei daran hervorzuheben, daß von tschechischer Seite ein unregelmäßiger Mißbrauch mit den Zahlen geübt werden ist, um die nicht zu bestrittene nationale Einheit der Tschechoslowaken zu veranschaulichen und der Welt zu zeigen. Nach dem amtlichen tschechischen Material sind es in der Tschechoslowakei mehr als drei Millionen Deutsche, die sich folgendermaßen verteilen: 2 1/2 Millionen in Böhmen, 1/2 Millionen in Mähren und 200 000 in Schlesien. Die Tschechen haben diese Zahlen nicht angezweifelt. Es ist aus den Enthaltungen klar zu erkennen, daß die Tschechoslowakei bei ihren Unionen, die sie in Paris vorlesen hat, nicht weniger als eine Million Deutsche zuzurechnen hat.

Drug gegen Habßburg

id. Brunn, 18. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Dem gemäßlichen gut unterrichteten „Edmundo Rovinsky“ zufolge soll der Minister des Auswärtigen Hr. Benes die magyarischen Regierung zur Kenntnis gebracht haben, daß die tschechische Regierung niemals anlassen werde, daß es zu einer Reorganisation der Gebirgsgebiete in Ungarn komme.

Ein Auftrag Kaiser Karls

id. Paris, 18. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Kaiser Karl vertritt in der Pariser „Neue universelle“ einen längeren Artikel, in dem er seine Sonderstellungspolitik zu rechtfertigen sucht und erklärt, der Kaiser Karls Reich sei nicht nur am Widerstand Österreichs geknüpft, sondern ebenso an dem Eigenwillen Clemenceaus. Dieser Rückblick des Kaisers soll zur Einleitung eines Vertrages für einen Donauvertrag unter habsburgischem Hauptpropaganda machen. In dem Vertrage, in Frankreich gut weiter für sich zu machen, enthält sich also unser ehemaliger Bundesgenosse nicht, auf das widerwärtige gegen Deutschland zu gehen. Er vertritt, Deutschland heute nur an Revolution. In deren Vorbereitung solle die Anwaltschaft des Kaiser Karls dienen. Durch die auch die Kaiser Karls Reich als ein Leben für einen Donauvertrag unter habsburgischem Hauptpropaganda machen. In dem Vertrage, in Frankreich gut weiter für sich zu machen, enthält sich also unser ehemaliger Bundesgenosse nicht, auf das widerwärtige gegen Deutschland zu gehen. Er vertritt, Deutschland heute nur an Revolution. In deren Vorbereitung solle die Anwaltschaft des Kaiser Karls dienen. Durch die auch die Kaiser Karls Reich als ein Leben für einen Donauvertrag unter habsburgischem Hauptpropaganda machen.

Der Kampf gegen Rußland

Der Preis, der sich um Sowjetrußland geschlossen hat, steht sich enger zusammen. Und liegen folgende beiden charakteristischen Meldungen vor:

id. Warschau, 18. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Nach diesen Meldungen hat in Warschau eine Konferenz der militärischen Exzelleiten Finnlands, Estlands, Letlands, Polens und der Ukraine begonnen, die den Abschluß einer Militärkonvention gegen Sowjetrußland erstrebt.

id. New-York, 18. Oktober. Nach Berichten aus Washington beschließen die Vereinigten Staaten und die Ukraine und das Kasachstan, ein Bündnis gegen Sowjetrußland zu schließen, das in der kommenden Woche als die „Vereinigten Staaten von Rußland“ proklamiert werden wird. Als erster Präsident wird wahrscheinlich Wladimir Litwinow, der erste Präsident ist eine Bekanntheit der Republik Mexiko. Die vereinigten Kräfte der genannten Gebiete sollen eine Stärke von rund 20 000 Mann haben. Die Vereinigten Staaten von Amerika haben Admiral Cressly nach der Armee entsandt, um von General Stannell weitere Aufstellungen zu erheben.

Diese Bündnispolitik wird wirksam durch die neuen militärischen Erfolge Brannsch und der Polen unterstützt. So haben, wie „Kleine Courant“ aus London meldet, die Polen nach drei einmündigen Kämpfen in Ostpreußen, Litauen und Ostgalizien die Sowjetarmee zurückgedrängt, daß die Sowjetarmee auf dem rechten Ufer der Weichsel in Richtung Alexandrowitz vorzogen haben. Unter dem Druck der Truppen des Generals Wrangel ziehen sie sich nach Kholmogorski zurück.

Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, daß die Stellung der Sowjet-Regierung schlechter und schlechter wird. Wir erfahren darüber:

ITA, Kopenagagen, 18. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Die „Berlingske Tidende“ aus dieser Quelle berichtet, macht sich in letzter Zeit innerhalb der Kreise in Moskau, die zu den Soldaten der Kaiserregierung gehören, ein heftiger Widerstand geltend gegen die bisherige Politik der Kaiserregierung. Dieser Widerstand hat das Ziel, die Kaiserregierung zu zwingen, aufzugeben eine gemäßliche Politik zu verfolgen. Die Stellung Litwinows ist sehr erschwert, nachdem die Mehrheit des Reichstageskomitees sich gegen ihn ausgesprochen hat. Man glaubt, daß eine Entlassung in dieser Richtung die Beziehungen erleichtern würde, um Verhandlungen zwischen Rußland und den westeuropäischen Ländern aufzunehmen und dadurch die Wiederherstellung Rußlands zu fördern.

Das Schredensregiment der Volkswellen

id. Paris, 18. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Der Korrespondent der „Stockholms Tidningen“ meldet, daß die tschechischen Kommunisten in Kranganell ein Schredensregiment ausbilden. 1908 Mitglieder des Justizministeriums wurden mit tschechischen Bewehrungen ernannt. Diese arbeitsfähige Division hat auf die roten Soldaten keinen Eindruck gemacht. Außerdem finden jeden Tag tschechische Demonstrationen und Demonstrationen statt, von denen die Frauen nicht verschont werden.

Der Schah des Emir von Buchara

id. Paris, 18. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Dem russischen Truppen gelang es, in Buchara den Schah des Emir von Buchara zu fassen, der aus einer Anzahl von Goldminen im Werte von mehreren Millionen besteht. Diese Goldminen wurden in der Volksbank von Moskau niedergelegt.

Ein Schußwunde in Saarbrücken erschossen

id. Saarbrücken, 18. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Die die „Saarbrücker Zeitung“ meldet, ist ein dreizehnjähriger Schußwunde von einem französischen Soldaten erschossen worden. Der Verwundete hatte angeblich den Versuch gemacht, sich in die Stellungen der ehemaligen Truppenkolonne einzuschleichen.

Am die Genfer Konferenz

id. Paris, 18. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Es verlautet, daß Paris mit der Konferenz von Genf über die Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Einzelheiten vorbehalten hat. Von dem Bannern soll auf einer Beilegung der Wiederaufnahmekommission bestehen. Ein Widerspruch in den nächsten Tagen ist offensichtlich. Man bekommt ein etwas einseitiges Bild, wenn unter diesen Umständen eine offizielle Note veröffentlicht wird, in der behauptet wird, es gebe keine Meinungsverschiedenheiten zwischen Paris und London in der Frage der Genfer Konferenz.

Vorläufig keine Zerstörung der Dieselmotoren

Die von amtlicher Stelle bekannt wird, haben die Verhandlungen der Reichsregierung mit den Entzweiten Kommissionen wegen Zerstörung der Dieselmotoren bisher das Ergebnis gebracht, daß die Zerstörung der Motoren vorläufig aufgeschoben wird. Die Reichsregierung beschließt, der Entzweiten an Hand einer schriftlichen Mitteilung über die Verwendung der Motoren den Rat zu bringen, daß für die Zerstörung der Motoren eine weitere Verwendung unerschicklich ist. Die Entzweiten verlangen höhere Gewähr dafür, daß eine weitere Verwendung der Motoren im Dienste der Kriegsmarine ausbleibt.

Die Lage in Anatolien

Die Lage in Ostan und im Orient, weiß sich auch in der Türkei die Entzweiten keinen anderen Rat mehr als Ermahnung über Ermahnung und Geben an ihre Beträge. Aus Paris wird uns darüber berichtet:

id. Paris, 18. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Der französische, englische und amerikanische Kommissar wurden vom Sultan in Audienz empfangen. Sie haben ihm den türkischen Einbruch gelügendert, den die Lage in Anatolien hervorgerufen habe. Die Kommissare haben dem Sultan erklärt, daß der Vertrag von Sèvres sowohl in der Türkei, als auch in Anatolien vollständig ausgeführt werden müsse und daß es unbedingt nötig sei, in Anatolien die normale Lage wieder herzustellen. Im Hinblick auf die Anwesenheit der türkischen Großmacht: am Sultan beruhen und hatte mit ihm eine längere Besprechung. Daraus folgte ein umfangreicher Rednerbeitrag.

In Anatolien sind bekanntlich die türkischen Nationalisten der Lage. Es ist aber fraglich, ob sie sich aufschließen, daß die Regierung des Sultan eine große Anziehungskraft hat, die die Entzweiten eine Veränderung dieser Verhältnisse herbeiführen möchte. In die Entzweiten selber wird, je länger die Anwesenheit fortwähren, um so weniger gewillt sein, ihre eigene Gant zu Werke zu setzen. So besteht ein Vertrag nach dem andern langsam ab.

Der englische Bergarbeiterstreik

Die Zahl der am Streik beteiligten Bergleute übersteigt nach Meldungen von Reuters eine Million. Schon heute Anzeichen darauf hin, daß die amangewandte Bergleute nach und nach zurückkehren werden. Die Bergleute sind in dieser Woche die Zahl der Bergleute auf zwei Millionen. In den Osten des Landes sind schon Störungen eingeschritten. Die am Exportwaren bedingten Dampfer liegen fest, 20 000 Kumpen und Metallarbeiter sowie Anstehende anderer Bergarbeiter haben in Südwesten die Arbeit eingestellt. In Manchester sind 70 000 Arbeiter der Baumwollindustrie und der Metallindustrie von der Arbeit eingestellt. 80 000 Metallarbeiter sind in Sheffield auf eine Woche eingestellt worden. Die Schmelze in Leeds ist geschlossen worden. Die Weichholzer und in Gledom sind die Lage in der Industrie beunruhigt. Die Baumwollindustrie von Bradford, die die Arbeit zum Teil schon eingestellt hatten, sind aus demselben Grund auf gleichzeitige Unterbrechung der Arbeit verurteilt.

ITA, London, 18. Oktober. (Eig. Drahtbericht.)

Das Publikum nimmt den Streikfortschritt mit großer Ruhe entgegen, ist mit einem Gefühl der Erleichterung, daß die monotonen Unregelmäßigkeiten vorüber sind. Man erwartet eine kurze Dauer, weil die Ausnahmestellen nicht gefüllt sind. Weltweit herrscht Verblüffung, selbst bei den Arbeitern, daß Lord George erkrankt gewesen ist, so daß man die Meinung hat, er wolle es einmal auf einen Kampf ankommen lassen. Eine Ausdehnung auf die Eisenbahn- und Transportarbeiter wird für unwahrscheinlich gehalten, vielmehr erhofft man neue Vermittlungsversuche von den in den nächsten Tagen geplanten Verhandlungen des freien Arbeiterbundes mit den tschechischen Arbeitgebervereinigungen und im Parlament selbst, dessen Offizier der Führer der Eisenbahn, Thomas, anruft. Andre Meldungen über das Schicksal der tschechischen Arbeiterführer dagegen können weniger optimistisch sein. So wurde in einer Versammlung der Vertreter von 20 000 Transportarbeitern von London eine Resolution im Sinne einer nationalen Fortbewegung eines Mindestralohns von 4 Pf. 7 Sch. pro Woche angenommen. Ferner wurde die Streikankündigung mit einer Frist bis 2. Oktober beschlossen. Die Resolution verlangt auch, daß die Transportarbeiter bereit sind, allen auf Grund der Solidarität mit den Bergarbeitern erlassenen Maßnahmen nachzukommen.

Auch der Vollzugsbefehl der englischen Eisenbahnvereinigungen traf in London ankommen und beschloß, daß mit Rücksicht auf die Lage im Kohlenbergbau die Unterbrechung einer besonderen Verteilung von Kohlen bis 2. Oktober erfolgt ist. Man scheint alle nicht abgelehnt, den Kohlenarbeitern zu Hilfe zu kommen.

Das Bauen nach Normen

id. Raelberg, Regierungsbaumeister im Reichswirtschaftsministerium

Während der letzten 10 Jahren hat die Bauwirtschaft in Deutschland einen außerordentlichen Aufschwung genommen. Die Bauwirtschaft in deutschen Ländern hat sich fast verdoppelt. Zum großen Teil durch die gegenwärtige, und einen schließlichen Wirtschaftskreislauf auf vielerlei Weise. Es werden heute nur noch zwei, Staat und Gemeinden, jedoch auch die Städte und Gemeinden. Jeder Bürger, jeder Steuerzahler hat heute ein Interesse daran, daß gebaut wird, und daß billig gebaut wird.

Das Bauen wird durch Normen billiger. Bauteile können in größeren Mengen gleichartig und auf Lager produziert werden, durch eine geringe Anzahl ausgewählter Einzelheiten lassen sich die Baugüter billiger herstellen, die einzelnen Bauteile werden einander angepasst werden und die Inhaberschaft der Gebäude wird durch die leichte Austauschbarkeit vereinfacht. Das Bauen wird durch Normen billiger. Bauteile können in größeren Mengen gleichartig und auf Lager produziert werden, durch eine geringe Anzahl ausgewählter Einzelheiten lassen sich die Baugüter billiger herstellen, die einzelnen Bauteile werden einander angepasst werden und die Inhaberschaft der Gebäude wird durch die leichte Austauschbarkeit vereinfacht.

Aber auch die Einbaumengen sind gebilligt. Die meisten unregelmäßigen Bauteile der Normen gegenüberliegen, sollen nicht mehr hergestellt werden. Die Normen sind ein Mittel, um die Baugüter billiger zu machen. Die Normen sind ein Mittel, um die Baugüter billiger zu machen. Die Normen sind ein Mittel, um die Baugüter billiger zu machen.

Die Zahl der am Streik beteiligten Bergleute übersteigt nach Meldungen von Reuters eine Million. Schon heute Anzeichen darauf hin, daß die amangewandte Bergleute nach und nach zurückkehren werden. Die Bergleute sind in dieser Woche die Zahl der Bergleute auf zwei Millionen. In den Osten des Landes sind schon Störungen eingeschritten. Die am Exportwaren bedingten Dampfer liegen fest, 20 000 Kumpen und Metallarbeiter sowie Anstehende anderer Bergarbeiter haben in Südwesten die Arbeit eingestellt.

Das Publikum nimmt den Streikfortschritt mit großer Ruhe entgegen, ist mit einem Gefühl der Erleichterung, daß die monotonen Unregelmäßigkeiten vorüber sind. Man erwartet eine kurze Dauer, weil die Ausnahmestellen nicht gefüllt sind. Weltweit herrscht Verblüffung, selbst bei den Arbeitern, daß Lord George erkrankt gewesen ist, so daß man die Meinung hat, er wolle es einmal auf einen Kampf ankommen lassen.

Der Wert und das Ziel der Normierung sind nach anknüpfender Umschreibung sehr geklärt und allgemein anerkannt. Die Durchführung ist Sache einer gut organisierten Organisation. Die Arbeit darf nicht in Sonderbestimmungen der einzelnen Bundesstelle zerfallen. Es haben sich Normenausschüsse für einzelne Bundesstaaten und preussische Provinzen gebildet, die unabhängig voneinander die Aufgaben zu lösen suchen. Bundesbaumeisterungen bestehen zur Zeit in folgenden Städten: München, Berlin, Wien, Hamburg, Kiel, Hannover, Königsberg, Stettin, Düsseldorf, Dresden, Magdeburg, Breslau, Jena, Wäner, Danzig, Stuttgart. Die Bundesbaumeisterungen haben die besondere Aufgabe, solche Normen auszuarbeiten, die die Eigenart ihrer Bundesstelle berücksichtigen, wie sie sich aus abgegrenzten Gemeinwesen, kirchlichen Verhältnissen und besonderen Bauweisen entwickeln hat. Sie haben die Normen in die Praxis einzuführen, auf ihre Zweckmäßigkeit zu überprüfen und nach den Erfahrungen Änderungen oder Ergänzungen anzugeben.

Einmündigen oder müssen diese Bundesbestimmungen auf ein Ziel. Das ist im vorigen Jahre gefaßt worden in der Reichs-Baubauordnung, die als besondere Gruppe im Normenausschuss der deutschen Industrie alle Bundesbaumeisterungen für das Bauen umfaßt. Sie weist den Bundesbaumeistern die Aufgaben zu, sie unterhält die Einzelheiten bei ihren Arbeiten.

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices, including 'Verlag', 'Fotografie', and 'Angebot'.

Vertical text on the right margin containing various advertisements and notices, including 'Angebot' and 'Fotografie'.

Handels- und Industrie-Zeitung

Ueber 75 Milliarden M. Papiergeld-Umlauf

Der Kurs der Reichsbank vom 7. Oktober zeigt, daß die großen Beträge, die in der letzten...

Dresdner Börse, 18. Oktober. Die Börse begann den Tag in ruhiger Stimmung, schritt aber im weiteren Verlauf...

Dänische Aktien auf Käufe einer Agrargruppe und auf Nachrichten über ähnliche Ereignisse dieser Gesellschaft...

Elektra, Aktiengesellschaft Dresden. Eine Bankengruppe unter Führung des Bankhauses Philipp...

Die Börse hatte wieder recht großes Geschäft bei weitgehend leiser Grundstimmung. An vorliegenden Papieren konnten sich Mandatarer Kurse...

Die Börse begann den Tag in ruhiger Stimmung, schritt aber im weiteren Verlauf in unruhigeren Tönen in Industrie...

Dresdner Kurse vom 18. Oktober 1920. (Ohne Gewähr.)

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Deutsche Staatspapiere, Dresdner Anleihen, and various industrial shares.

Amiliches - Bekanntmachung über die Aufnahme der Erb-, Heilungs-, Pflege- und Erziehungsgeldleistungen...

Wir teilen hierdurch mit, daß die Geschäftsräume unserer Depositenkassa A. früher Abteilung Sächsische Diskont-Bank...

Hausgrundstück Terrassenufer 29 100 000 M. abwärts 85 000 M. Grundstückszahl.

Victoria-Versicherung Durch die Schließung unserer Direktionsbetriebe werden unseren Versicherten materielle Nachteile...

Sparkasse Niedergorritz Gemeindefonds Wilsdruffer Straße 4 4 Millionen von Sparkassen-Geldern...

Victoria zu Berlin - Victoria Allgemeine Versicherungs-Act.-Ges. Feuer-Versicherungs-A.-G.

Sparkasse Klotzsche Rathaus (Markt) Dresden. Postfach-Konto für die Sparkasse...

Akkumulatoren Geld-Lose! Größtenteils neue, reparaturfähige, leistungsstarke...

Bondi & Maron Bankhaus Dresden-A., Struvestraße 5. Ausführung von Börsenaufträgen. Scheckverkehr.

Färberei Aug. Schütz Nachf. Rothhauserstr. 27. Färbt u. reinigt alles schönst, schnell und dauerhaft billig.

Gingekroffen! 1 Wagonladung fikt. Haselnüsse. Karol Hillmann, Dresden-N. I. 200 Zentner gas. Fettpeck 17.50 per Pfund.

Oscar Heilmann Hypotheken- u. Bankgeschäft. Achtung für Wiederverkäufer! Billige Lebensmittel. Wilhelm Eichstaedt.

